

3. Die Erde ist unsere Heimath; gewöhnlich nennen wir aber den Ort, wo wir geboren sind und leben, unsere Heimath. Um sich in seiner Heimath sicher zurecht zu finden, muß man die Himmelsgegenden kennen. Wenn wir in's Freie gehen, wo wir nach allen Seiten hinsehen können, so scheinen wir auf einer kreisförmigen Ebene zu stehen, über welcher sich der Himmel wie eine hohle Halbkugel wölbet. Die kreisförmige Gränzlinie nun, wo der Himmel die Erde zu berühren scheint, nennt man Gesichtskreis oder Horizont. Wenn wir bis an diese Gränzlinie hingehen, so überzeugen wir uns von der Täuschung und es erscheint wieder ein neuer Gesichtskreis. So verändert sich der Horizont so oft, als wir selbst unseren Standpunkt verändern.

4. An dem Horizont bemerken wir vier Stellen, die man Himmelsgegenden nennt. Die Stelle oder Gegend des Horizonts, wo die Sonne Morgens über denselben heraufkommt oder aufgeht, heißt Morgen oder Osten, wo sie untergeht, Abend oder Westen. Die Gegend des Horizonts, wo die Sonne Mittags um 12 Uhr steht, heißt Mittag oder Süden, die ihr gerade entgegengesetzte Gegend, wo sie niemals wahrgenommen wird, heißt Mitternacht oder Norden. Wenden wir unser Gesicht dem Sonnenaufgange zu, so haben wir vor uns Osten, im Rücken Westen, rechts Süden und links Norden. Am 21. März und am 22. September geht die Sonne im wahren Ostpunkt auf und im wahren Westpunkt unter.

5. Die Oberfläche der Erde besteht aus Land und Wasser. Die Gestalt der Erdoberfläche wird gebildet durch Ebenen, Gebirge und Thäler. Eine Ebene ist ein flacher, ebener Landstrich. Hochebenen zählen über, Tiefebene unter 600'. Ebenen, die mit Sand bedeckt sind und keinen Pflanzenwuchs haben, nennt man Wüsten; flache, waldlose, mit Gras bewachsene Landstriche heißen Steppen. — Erhöhungen des Bodens werden Hügel und Berge genannt. Mehrere zusammenhängende Berge heißen Gebirge. Man unterscheidet die Gebirge hinsichtlich ihrer Lage und Höhe in Vorberge, Mittelgebirge und Hochgebirge. — Die Vertiefungen zwischen den Bergen nennt man Thäler. Enge Thäler heißen Schluchten; Thäler, durch welche Straßen ziehen, werden Pässe oder Engpässe genannt.

6. In den Gebirgen und dem ebenen Boden trifft man eine Menge von Versteinerungen von Pflanzen und Thieren an, die durch die Sündfluth zu Grunde gegangen sind. Manche Berge speien unter heftigen Erschütterungen der Erde und des Meeres Feuer und Steine aus. Man nennt sie feuerspeiende Berge oder Vulkane. Auch finden sich in vielen Gebirgen Höhlen, die oft auf eine wunderbare, liebliche oder schauerliche Weise gebildet sind. — Die Gebirge sind von großem Nutzen für die Menschen. Sie enthalten in ihrem Innern die Quellen der Flüsse, die